

## **Verfassungsmedaille 2023 - Laudatio auf Herrn Berndt Dietze**

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

wer durch Dresden geht, der stößt überall auf seine Bauwerke – am Weißen Hirsch, in Loschwitz und vor allem in der barocken Altstadt. Und nein, gemeint ist diesmal nicht unser Kurfürst August der Starke, dessen Verdienste um die Residenzstadt unbestritten sind.

Ich spreche von Berndt Dietze – einem der bekanntesten Unternehmer in der Dresdner Bürgergesellschaft. Sein Lebenswerk ist der Neumarkt.

Als Geschäftsführer der Baywobau, einem familiengeführten Münchner Traditionsunternehmen, hat er den Wiederaufbau zahlreicher prächtiger Bürgerhäuser in Dresden entscheidend geprägt.

Angefangen hat alles übrigens ganz profan: Im Jahr 2002 entstand zunächst die Tiefgarage unter dem Neumarkt. Schon damals galt es, langfristig und an das große Ganze zu denken. Die Tiefgarage hat eine Verteilerfunktion, die die Wirkung der historischen Gebäude erst ermöglichte, erklärte Bernd Dietze seine Überlegung später.

Anders ausgedrückt: Wie sähen die herrlichen Fassaden wohl heute aus, wenn sie alle einzeln eine Tiefgaragen-Einfahrt gebraucht hätten?

Auf dieses Bauprojekt folgten u. a. das Hotel Steigenberger, die Quartiere Juwel an der Frauenkirche und das Quartier mit dem Hotel Hyperion und dem Löwenhof sowie die wiedererstandene Schlossstraße.

Gebaut hat die Baywobau unter der Führung von Bernd Dietze seit 1992 über 3.000 Wohnungen sowie über 75 Reihen- und Einfamilienhäuser. Zahlreiche Altbauten wurde saniert.

Für sein Bauprojekt „Lahmann-Park“ erhielt Bernd Dietze 2017 einen der begehrtesten Preise der weltweiten Bauwirtschaft für die – Zitat – „schönste Wohnanlage Deutschlands“. („*Fledermauskästen*“)

Bernd Dietze hat die Bauten von der Planung bis zur Fertigstellung betreut. Und wer die Debatten kennt, die gerade in dieser Stadt beim Thema Neubau und Bauplanung im Stadtrat und in der Bürgerschaft stets geführt werden, der ahnt, welches Durchhaltevermögen es dafür braucht. Oberbürgermeister Dirk Hilbert nannte es – Zitat: „Unglaublich, mit welcher Energie Bernd Dietze für seine Projekte brennt.“

Geholfen hat ihm dabei sicher sein feines Gespür für die Dresdner und deren Liebe zu den historischen Wurzeln ihrer Stadt.

In Cunnersdorf bei Schönfeld aufgewachsen hatte Bernd Dietze über Jahrzehnte die architektonischen Wunden der Stadt gesehen. Dass er sie einmal mit seinen Bauten heilen würde, war zu DDR-Zeiten nicht abzusehen und geradezu unmöglich.

Eine Tischlerlehre folgte auf das Abitur an der EOS Martin-Andersen-Nexö, danach studierte er Holztechnik, Maschinenbau und Datenverarbeitung.

Und ohne Parteibuch brachte er es zum Hauptabteilungsleiter EDV eines großen Maschinenbaubetriebs.

Nach der Wiedervereinigung ergriff er als Baywobau-Geschäftsführer die Chance und half dabei, Dresden ein Stück Identität und eigene Geschichte zurückzugeben.

Heute erleben wir rund um die Frauenkirche ein architektonisches Ensemble mit Strahlkraft in die ganze Welt. Darauf sind die Dresdner und darauf können auch Sie, lieber Herr Dietze, zurecht stolz sein.

Mit dem Schlosseck hat der Wiederaufbau in der Altstadt eine vorläufige Vollendung gefunden. Aber ich weiß, dass Sie trotz Ihrer 80 Jahre noch Ideen und Träume haben. Die Wiedererrichtung des Hotels Stadt Rom oder das Belvedere gehören dazu.

Wir können also gespannt sein, was da noch kommt.

Meine sehr verehrten Damen und Herren,  
für sein jahrzehntelanges Wirken zum Erhalt und zur Wiedererrichtung von  
einmaliger Architektur sowie zur Pflege von Denkmälern und Kulturgütern  
im Sinne von Artikel 11 unserer sächsischen Verfassung erhält Herr Berndt  
Dietze heute die Sächsische Verfassungsmedaille.

Herzlichen Glückwunsch!